

## Medieninformation

Rostock, 11.07.2019

### Von Prüfungsangst bis Depression: Die psychologischen Probleme der Studierenden und wie das Studierendenwerk unterstützt

- Nachfrage nach psychologischer Beratung des Studierendenwerks in den letzten Jahren drastisch angestiegen
- Studienrichtungen Medizin und Lehramt sind besonders betroffen
- Verdacht auf Depressionen bei 77 Prozent der untersuchten Beratungsfälle

Am Freitag, 12. Juli 2019, endet an der Universität Rostock die Vorlesungszeit. Damit beginnt für viele Studierende ab kommender Woche die Prüfungsphase. Laut der 13. Studierenden-Survey an Universitäten und Fachhochschulen (2017) kennen rund die Hälfte aller Studierenden Prüfungsangst. 45 Prozent der Studierenden haben sogar Sorge, das Studium nicht schaffen zu können. Im Bereich der Sozialen Dienste des Studierendenwerks Rostock-Wismar steigt seit längerem der Bedarf an psychologischer Beratung.

Um diesem Bedarf der Studierenden noch besser gerecht zu werden, stellten das Studierendenwerk Rostock-Wismar, die Universität Rostock und die Universitätsmedizin Rostock im Mai 2018 ein gemeinsames Kooperationsprojekt auf die Beine. Ziel des Projektes ist es, das Beratungsangebot des Studierendenwerks wissenschaftlich zu untersuchen und neu zu qualifizieren. Die fachliche Anleitung wird von der Universitätsmedizin Rostock, vertreten durch das Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie und seinem Leiter Prof. Peter Kropp, übernommen. Seit Mai 2018 bietet der Diplom-Psychologe Enrico Blohm wöchentlich Beratungsstunden im Studierendenwerk an und konnte bereits erste Zwischenergebnisse des Projekts veröffentlichen: Von den 66 Studierenden, die er im Zeitraum von Mai 2018 bis April 2019 betreute, litten 33 Prozent unter Prüfungsangst, 10 Prozent unter Prokrastination (zwanghaftes Aufschieben von wichtigen Aufgaben) und 18 Prozent kamen aufgrund von Stress und Überforderung in seine Sprechstunde. Besonders betroffen waren die Studiengänge Medizin (21 Prozent) und Lehramt (35 Prozent), die insgesamt über die Hälfte der Ratsuchenden einnehmen. Bei 77 Prozent seiner Beratungsfälle äußerte der Psychologe einen Verdacht auf Depression. Etwa 25 Prozent konnten später erfolgreich und durch das gut ausgebaute Netzwerk auch oftmals kurzfristig in die ambulante Psychotherapie weitervermittelt werden.

Auch wenn sich die Zwischenergebnisse nicht verallgemeinern lassen, wichtige Hinweise liefern sie dennoch: „Das Projekt trägt dazu bei, Depressionen bei den Studierenden zu erkennen. Vielen ist selbst gar nicht bewusst, dass sie erkrankt sind“, berichtet Enrico Blohm, „wenn wir sie dann über das Krankheitsbild aufklären und bei der Therapieplatzsuche unterstützen, motivieren wir sie, Hilfe überhaupt erst anzunehmen.“ Durch die Beratung wird den Studierenden auch neue Hoffnung vermittelt: „Probleme wie z.B. Prokrastination bewerten viele Studierende als eigene Schwäche und Unzulänglichkeit, was sie weiter unter Druck setzt. Die Einordnung dieser Probleme

als Symptom ihrer Depression und die unterstützende Therapie kann daher auf dem weiteren Studienweg sehr hilfreich sein. Bewältigen die Studierenden ihre Depression, bewältigen sie in der Regel auch ihr Studium“, erklärt der Diplom-Psychologe.

Vorerst läuft das Projekt bis April 2020. Für das Studierendenwerk arbeiten neben Enrico Blohm noch drei weitere Psychologinnen und Psychologen an den Standorten Rostock und Wismar. Studierende können bis zu zehn Sitzungen psychologischer Beratung im Studierendenwerk in Anspruch nehmen.

---

#### Quellen:

Deutsches Studentenwerk (2019): Die Sozialberatung und psychologische Beratung der Studenten- und Studierendenwerke. Psychologische Beratung im Profil:

[https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/dsw\\_beratung\\_web\\_nolock.pdf](https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/dsw_beratung_web_nolock.pdf)

Bundesministerium für Forschung und Bildung (2017): Studiensituation und studentische Orientierungen. Zusammenfassung zum 13. Studierendensurvey an Universitäten und Fachhochschulen:

[https://www.bmbf.de/upload\\_filestore/pub/Studierendensurvey\\_Ausgabe\\_13\\_Zusammenfassung.pdf](https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Studierendensurvey_Ausgabe_13_Zusammenfassung.pdf)

---

#### **Ansprechpartnerin**

Malena Wiechers

Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation

Studierendenwerk Rostock-Wismar

St.-Georg-Straße 104-107

18055 Rostock

Tel.: + 49 381 4592-806

[m.wiechers@stw-rw.de](mailto:m.wiechers@stw-rw.de)

[www.stw-rw.de](http://www.stw-rw.de)